

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1961-10-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, den 12. Oktober 1961

Lieber verehrter Albrecht Goes,-

es war so gut und schön von Ihnen, mir am 5. Juni zu schreiben, dass ich mir vorkomme wie ein Rabenaas, wenn ich das heutige Datum bedenke. Aber ich bin ja die ganze Zeit krank gewesen,- und nicht nur krank, sondern auch noch unsinnig überbeschäftigt. Die Herausgeberschaft der T.M.-Briefe (Band I) hat sehr viel Arbeit gemacht, und erst ganz kürzlich bin ich endgültig damit fertig geworden. Dabei liege ich hier schon wieder ans Bett gefesselt, einer Hüftgelenkentzündung halber, von welcher die Aerzte befürchten, dass sie mit meiner guten Schenkelhalsfraktur in Verbindung stehen möchte. Gleichviel. Ich erwähne das alles nur, damit Sie mir, bitte, nicht böse seien.

"Die Unablösbare Kette" hat grossen Eindruck auf uns gemacht,- auf meine Mutter und mich. Wie konnten Sie nur denken, dass wir etwa nichts anzufangen wüssten damit? Natürlich gebe ich, Ihrem Wunsche folgend, das grossartige Gedicht nicht aus der Hand. Dennoch meine ich, Sie sollten es veröffentlichen. Täten Sie dies freilich, so wäre allenfalls zu bedenken, dass Sie mit der zweiten Strophe die dritte und letzte gewissermassen schon vorwegnehmen. Für die private Lektüre wirkt diese letzte ganz so stark, wie sie wirken soll,- unbeschadet der zweiten. Aber lasse ich die Verse im Druck, ich dünke gewiss, DEN DEFINITIVEN SAMMELNAMEN ANNE FRANK hätte er nicht "verschiessen" sollen, da er doch zum Schluss die Unablösbare Kette: BAUMFRUCHT FRUCHTKERN KERNHAUS BLAUSAEUERE AUSSCHWITZ sagen wollte.

Da sehen Sie es nun: mit einer Bitte um Entschuldigung musste ich beginnen und mit einer Bitte um Verzeihung habe ich zu schliessen. Aber leider hat der Zauberer mich so daran gewöhnt, noch dort Kritik zu üben, wo ich tief bewunderte, dass es mir zur zweiten Natur geworden ist, noch das tief Bewunderte kritisch zu sehen.

Leben Sie wohl und seien Sie nochmals aufs herzlichste bedankt.

Immer die Ihre:

